

Algemeene Maandelijksche Bibliographie, bevattende de titels der voornaamste nieuwe werken, verschenen in Nederland, Duitschland, Frankrijk, Engeland, België, Zwitserland, Italië, de Skandinavische landen, enz. Uitgegeven door Meulenhoff & Co.'s Import-Boekhandel te Amsterdam. 11e Jaargang. No. 12, December 1906. 8°. 8 S.

Literarische Mitteilungen der Annalen des Deutschen Reichs. Monatsbericht über Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Rechts- und Staatswissenschaften. Unter ständiger Mitarbeiter-schaft von Professor Dr. E. Jaeger in Leipzig und Professor Dr. Ph. Allfeld in Erlangen herausgegeben von Professor Dr. K. Th. von Eberberg in Erlangen und Professor Dr. A. Dyroff in München. Verlag von J. Schweitzer Verlag (Arthur Sellier) in München. XIX. Jahrgang. 1906, No. 12. gr. 8°. Spalte 633—680.

Personalnachrichten.

Audienz. — Gelegentlich seiner Anwesenheit in Berlin empfing Seine Majestät der König von Sachsen am 27. Januar d. J. im königlichen Schlosse den königlichen Hofbuchhändler Verlagsbuchhändler Herrn Karl Siegismund in Berlin in Audienz. (Red.)

(Sprechsaal.)

Ein Verein zur Bücherbeschaffung mit Preisunterbietung.

Einen neuen Weg zur »Reformierung des Sortiments« schlägt Herr Curt Ehold (Firma: Nationaler Verlag Curt Ehold, bisher Stuttgart) ein, wie eine uns eingesandte Einladung an das Publikum zeigt. Wir bringen diese Aufforderung zum Eintritt in den »Verein der Bücherkäufer« nachstehend zur allgemeinen Kenntnis des Buchhandels:

»Verein Deutscher Bücherkäufer Curt Ehold.

Telegramm-Adresse:
Ehold-Berlin Goldstraße.

Berlin W. 30, den 29. Januar 1907.
Goldstraße 36.

»Sehr geehrter Herr!

»Ihrer geschätzten Zuschrift zufolge gestatten wir uns heute Sie zum Beitritt als Mitglied unseres Vereins Deutscher Bücherkäufer Curt Ehold

ergebenst einzuladen.

»Die fortgesetzt zunehmende Überproduktion des Verlagsbuchhandels, der eine dauernde Steigerung der Bücher- und Zeitschriftenpreise entgegensteht, gebietet jedem Bücherkäufer seinen literarischen Bedarf auf die billigste und bequemste Art zu beschaffen.

»Der »Verein deutscher Bücherkäufer Curt Ehold« will hier nun helfend eingreifen, indem er seinen Mitgliedern den Bezug jeglichen literarischen Bedarfs zu Vergünstigungen ermöglicht, die zu gewähren der Sortimentsbuchhandel infolge strenger Satzungen nicht in der Lage ist.

»Der Verein deutscher Bücherkäufer Curt Ehold gewährt bei Barzahlung:

auf Bücher im Preise von M 5.— an 20% Rabatt,

„ „ „ „ unter M 5.— „ 15% „

„ Zeitschriften durchweg „ 10% „

»Bei monatlichen Teilzahlungen werden gewährt:

auf Bücher 15% Rabatt,

„ Zeitschriften 5% „

»Die monatlichen Teilzahlungen betragen bei Bezügen in Höhe bis zu M 50.— M 5.—, von M 50.— bis M 100.— M 10.—, von M 100.— bis M 150.— M 15.— und von M 150.— bis M 200.— M 20.— Höhere Bezüge jeweils nach Vereinbarung.

»Da der durch diese außerordentlich hohen Rabattsätze bedingte geringe Nutzen nicht die Betriebskosten decken würde, wird von jedem Mitglied pro Jahr ein kleiner Beitrag von nur M 1.— erhoben, der bei Anmeldung mit einzusenden ist oder der ersten Sendung nachgenommen wird.

»Die Mitglieder erhalten hierfür alljährlich:

1. den prächtigen illustrierten Lagerkatalog,

2. regelmäßig die Vereinszeitschrift »Blätter für Bücherfreunde«, jährlich 6 starke Hefte über die Neuerscheinungen der Literatur mit vielen Text- und Illustrationsproben.

»Der Verein deutscher Bücherkäufer Curt Ehold bietet Ihnen somit Vorteile, wie sie Ihnen von keiner anderen Seite geboten werden können, und wir zweifeln nicht, auch Sie bald zu unseren Mitgliedern zählen zu dürfen. Daß wir wirklich einmal einen greifbaren Nutzen unseren Mitgliedern bieten, ersehen wir am besten aus der ständig zunehmenden Mitgliederzahl, wobei wir noch ganz besonders darauf aufmerksam machen, daß wir natürlich auch wie jede andere Sortimentsbuchhandlung jederzeit regelmäßige Ansichtsendungen aus jedem Gebiete der Literatur unseren Mitgliedern auf Wunsch machen; ebenso beschaffen wir unsern Mitgliedern stets schnellstens und billigst

Antiquariat jeder Art,

worauf naturgemäß jedoch kein Rabatt gewährt werden kann. »Indem wir Sie nun bitten, sich anliegender Karte zur Anmeldung gefälligst bedienen zu wollen, empfehlen wir uns Ihnen

»Hochachtungsvoll

(gez.) »Verein Deutscher Bücherkäufer Curt Ehold.«

Da Herr Ehold Mitglied des Börsenvereins ist, haben wir die Angelegenheit der Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins zur weiteren Behandlung übergeben.

Berlin, den 1. Februar 1907.

Der Vorstand des Berliner Sortimenter-Vereins.

Verleger-Schleuderei.

Während viele Verleger durch Erhöhung des Rabatts und durch Zuwendung von Publikumsbestellungen den Verdienst des Sortiments zu erhöhen suchen, huldigen andre (glücklicherweise nicht allzu viele) entgegengesetzten Prinzipien. Einer meiner auswärtigen Kunden bestellt Diebigs Annalen der Chemie (Verlag der G. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig) bei mir ab, da er die Zeitschrift durch Vermittelung der Deutschen Chemischen Gesellschaft für 19 M franko per Post zu beziehen gedenkt, während er bei mir den Ladenpreis von 24 M plus Porto bezahlen muß. Meine zwei direkten Schreiben an die G. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung mit der Anfrage, ob ich auf den »Vorzugspreis« Rabatt erhalten würde, blieben unbeantwortet.

Berlin, den 30. Januar 1907.

Paul Ritschmann

i. Fa. August Schulzes Buchhandlung und Antiquariat.

Entgegnung.

Auf die vorstehenden Auslassungen des Herrn P. Ritschmann haben wir zu erwidern, daß wir infolge bindender und nicht zu umgehender Vereinbarungen der »Deutschen Chemischen Gesellschaft« in Berlin als solcher, nicht ihren Mitgliedern direkt, eine größere Anzahl von Exemplaren der »Diebigs'schen Annalen der Chemie« zum Vorzugspreise von 19 M pro Exemplar (inkl. Porto), resp. 20 M für das Ausland, zu liefern haben, von welchen Preisen wir selbstredend den Herren Sortimentern einen Rabatt nicht gewähren können, so entgegenkommend wir uns sonst dem Buchhandel gegenüber stets gezeigt haben und zeigen werden.

Es dürfte uns übrigens nach § 3 (B. 5 b.) der Satzungen des Börsenvereins, welcher lautet:

»Verlegern ist es in Ausnahmefällen gestattet, größere Partien eines Werkes ihres Verlages an Behörden, Institute, Gesellschaften u. dergl. zu besonders ermäßigten Preisen zu liefern«, doch wohl das Recht zustehen, in diesem Sinne zu verfahren, so daß unsere Handlungsweise in dieser Angelegenheit auf keinen Fall in das Gebiet der »Schleuderei« gehört, welche unserer altbewährten Firma stets fern gelegen hat und fern liegen wird.

Auf beide Anfragen seitens des Herrn Ritschmann ist demselben von uns seinerzeit prompte Antwort zugegangen.

Leipzig, den 2. Februar 1907.

G. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung.